
Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.

Liebe Mitglieder und Freund*innen des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg, es ist gerade drei Wochen her, dass ihr ein „netz aktuell“ erhalten habt, und schon gibt es eine neue Ausgabe. Denn in diesen Herbsttagen haben wir viel vor: Im November und Dezember eine **Veranstaltungsreihe zum Thema Arbeit** im Kino der Regenbogenfabrik in Berlin, bundesweit mehrere **Veranstaltungen zum Pluriversum** und zu **Solidarischer Ökonomie**. Und wir erinnern euch nochmals an unsere Veranstaltung bei den Experimentdays **Gemeinsam altern – aber wie?** und an die Lesung aus dem Buch des ehem. Bürgermeister von Riace, Domenico (Mimmo) Lucano, **Das Dorf des Willkommens** - beides in Berlin. Dazu gibt es eine gute Nachricht.

Elisabeth Voß

Solidarität ist kein Verbrechen!



2021 war der ehemalige Bürgermeister des kalabrischen Bergdorfs Riace, Domenico Lucano, als angeblicher Kopf einer kriminellen Vereinigung zu 13 Jahren und zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Bei der Berufungsverhandlung am 11. Oktober 2023 in Reggio Calabria wurden nahezu sämtliche Anklagepunkte zurückgewiesen und das Urteil aus der ersten Instanz aufgehoben. Lediglich wegen einer falschen Beurkundung aus dem Jahr 2017 wurde Lucano zu eineinhalb Jahren Gefängnis auf Bewährung verurteilt. 16 seiner Mitstreiter*innen wurden freigesprochen, eine erhielt eine Bewährungsstrafe von einem Jahr.

Am Mo., 06.11.2023 um 19h liest Elisabeth Voß aus dem Buch von **Mimmo Lucano „Das Dorf des Willkommens“** im **Haus der Demokratie und Menschenrechte** - Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin.

Mehr dazu: <https://hausderdemokratie.de/Veranstaltungen> und www.riace.solioeko.de

Veranstaltungsreihe zum Thema „Arbeit“ in Berlin

Mit einer 4-teiligen Reihe von Dokumentarfilmen mit anschl. Gespräch mit den Filmemacherinnen möchten wir das Thema Arbeit, die Wertschätzung der Arbeitenden und ihre Würde in den Fokus rücken. Es geht dabei sowohl um verschiedene Formen von Gegenwehr – auch über nationalstaatliche Grenzen hinweg – als auch um Selbstermächtigung durch Selbstorganisation der Arbeit.

Damit möchten wir grundlegende Fragen von Arbeit diskutieren:

- Sinn der Tätigkeiten und Produkte – Arbeitszufriedenheit?
- ökologische Tragfähigkeit und Legitimität – auch angesichts der Klimakatastrophe?
- alternative Perspektiven zu Ausbeutung / Entfremdung – solidarisch Wirtschaften im / trotz Kapitalismus?
- transformatorisches Potenzial – und damit den Kapitalismus untergraben?



Dieses Projekt ist eine Kooperation mit docfilm42, einem Verein von unabhängigen Dokumentarfilmer*innen.

Es wird gefördert durch die Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt.



Ort der Veranstaltungen ist das **Kino der Regenbogenfabrik in Kreuzberg**, Lausitzer Straße 21a, 10999 Berlin.

Termine:

Filmbeschreibungen auf den nächsten Seiten

Mi. 01.11.2023, 20h

Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit

Mo. 20.11.2023, 20h

Der Laute Frühling – Gemeinsam aus der Klimakrise

Di. 28.11.2023, 20h

Work hard, play hard

Mi 06.12.2023, 20h

Frauen bildet Banden – eine Spurensuche zur Geschichte der Roten Zora

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

November / Dezember 2023:
Dokumentarfilme zum Thema „Arbeit“
Anschließend Diskussion mit den Filmemacherinnen

Ort: Kino in der Regenbogenfabrik in Berlin-Kreuzberg, Lausitzer Straße 21a, 10999 Berlin



Mi. 01.11.2023, 20h

Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit

92 min. / Deutsch, Rumänisch, Polnisch, Russisch (OmU/ deutsche UTs) / Deutschland 2020

Regie: Yulia Lokshina

In der westdeutschen Provinz kämpfen osteuropäische Leiharbeiter*innen des größten Schweineschlachtbetriebs des Landes ums Überleben – und Aktivist*innen, die sich für deren Rechte einsetzen, mit den Behörden. Zur gleichen Zeit proben Münchener Gymnasiast*innen das Stück „Die Heilige Johanna der Schlachthöfe“ und reflektieren über die deutschen Wirtschaftsstrukturen und ihr Verhältnis dazu.

Verwoben mit den Gedankengängen der Jugendlichen und ihrer Auseinandersetzung mit dem Text in den Proben erzählt der Film in unterschiedlichen Fragmenten über Bedingungen und Facetten von Leiharbeit und Arbeitsmigration in Deutschland.

Das Gespräch mit Yulia Lokshina moderiert Susanne Dzeik (docfilm42)

Regieassistenz Zeno Legner, Lilly Pongratz, Montage Ulrike Alfs, Yulia Lokshina, Ton Yulia Lokshina, Sounddesigner Andrew Mottl, Synchronisation Christoph Merkle, Übersetzung Melanie Jig, Cornelia Böhm, Cover Art Andi Lautl, Verantwortliche Christiane Haupt, Produktion Knut Karger, Daniel Lang, David Späth, Gesamtleitung Prof. Karin Janschick, Prof. Tom Fährmann, Buch und Regie Yulia Lokshina, Produzenten Isabelle Beckhove, Markus Ehrhart, Die Produktion von WFFILM in Zusammenarbeit mit Hochschule für Fernsehen und Film München

Mo. 20.11.2023, 20h

Der Laute Frühling – Gemeinsam aus der Klimakrise

62 min. / Deutsch / Deutschland 2022

Regie: Johanna Schellhagen

Seit Beginn der UN-Klimakonferenzen im Jahr 1992 sind die jährlichen CO2-Emissionen nicht zurückgegangen. Vielmehr haben sie um über 60 % zugenommen. - Warum?

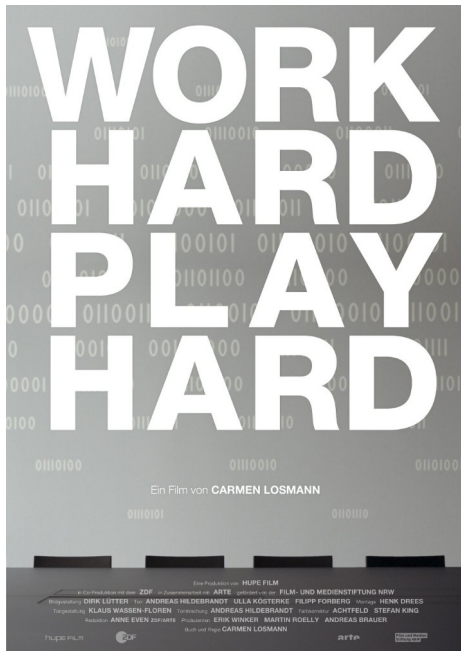
Und vor allem: Wie können wir den Klimawandel aufhalten?

In der globalen Klimabewegung setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass es so nicht weitergehen kann und dass wir einen Systemwechsel brauchen.

In "Der laute Frühling" schauen wir mit Hilfe von animierten Sequenzen in die Zukunft und beschreiben, wie jene tiefgreifende gesellschaftliche Transformation, die wir brauchen, aussehen könnte.

Das Gespräch mit Johanna Schellhagen moderiert Elisabeth Voß (NETZ BB)





Di. 28.11.2023, 20h: Work hard, play hard

90 min. / Deutsch / Deutschland 2011

Regie: Carmen Losmann

Das Streben nach Gewinnmaximierung und grenzenlosem Wachstum hat die Ressource Mensch entdeckt. Carmen Losmann hat einen zu tiefst beunruhigenden Film über moderne Arbeitswelten gedreht. Die Grenzen zwischen Arbeit und Lifestyle sollen verschwinden.

Bei Auswahl, Motivation und Training der Mitarbeiter*innen von Morgen wird nichts dem Zufall überlassen. Selbstoptimierung steht auf dem Programm. Der Film heftet sich an die Fersen einer High-Tech-Arbeiterschaft, die hochmobil und leidenschaftlich ihre Arbeit zum Leben machen soll. Einen Chef brauchen die modernen Mitarbeiter nicht mehr, den hat man ihnen schon längst ins Gehirn programmiert. Selbst moderne Büroarchitektur hat nur ein Ziel, den Mitarbeiter*innen und seine Leistung zu optimieren.

Das Gespräch mit Carmen Losmann moderiert Eberhard Spreng (docfilm42)

Mi. 06.12.2023, 20h

Frauen bildet Banden – eine Spurensuche zur Geschichte der Roten Zora

78 min. / Deutsch / Deutschland 2019

Regie: LasOtras – FrauenLesben-FilmCollectif Berlin

Die "Rote Zora" war in den 1970er und 1980er Jahren eine militante Frauengruppe in der BRD, die sich klandestin organisierte. Entstanden ist die feministische Gruppe aus dem Kontext der Revolutionären Zellen. Ihre Aktivitäten richteten sich u.a. gegen die alltägliche Gewalt gegen Frauen, gegen Gen- und Reproduktionstechnologien, Bevölkerungspolitik und internationale Ausbeutungsbedingungen als Ausdruck patriarchaler Herrschaft. Zentral waren die Selbstermächtigung der FrauenLesben und der Bruch mit der zugeschriebenen Friedfertigkeit.

Erzählungen von verschiedenen Zeitzeuginnen, Interviews mit einer Historikerin und ehemaligen Zoras lassen die Geschichte der "Roten Zora" und der damaligen Frauenbewegung wieder lebendig werden. Historische Aufnahmen der Frauen- und Studentinnen*bewegung in der BRD bringen Erinnerungen an die damaligen Kämpfe zurück. FrauenLesben aus anderen Ländern berichten über ihre Begegnung mit dieser Politik heute.

Der Film zeigt, dass viele Themen der Roten Zora hoch aktuell sind und bietet viel spannenden Diskussionsstoff zum heutigen Umgang mit dieser Geschichte.

Das Gespräch mit Christine Lamberty moderiert Elisabeth Voß (NETZ BB)



Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.



Eine Veranstaltungsreihe des **NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.** in Kooperation mit **docfilm42 e.V.**



Gefördert durch die



<https://netz-bb.netz.coop/?id=102>



Buchvorstellung: Pluriversum

Im letzten „netz aktuell“ hatten wir bereits berichtet, dass das „Lexikon des Guten Lebens für alle“ nun endlich erschienen ist. Dank vieler Spenden kann es für 15 Euro angeboten werden. Zusätzlich steht es kostenlos online:

<http://www.agspak.de/pluriversum/>

Elisabeth Voß stellt bei verschiedenen Veranstaltungen aus der Fülle der Beiträge und den vielen darin angesprochenen Fragen einige Grundgedanken vor und zur Diskussion. Sie hat das Buch mit anderen ins Deutsche übersetzt und ein Nachwort zur deutschsprachigen Ausgabe verfasst.

Sa. 04.11.2023, 18h: Linke Literaturmesse im Künstlerhaus, 90402 **Nürnberg**, Königstraße 93: <https://www.linke-literaturmesse.org/>

So. 26.11.2023, 14h: HafenVokü, 20359 **Hamburg**, Hafensstraße 116.

Di. 09.01.2024, 19h: Regenbogenfabrik, 10999 **Berlin**, Lausitzer Straße 21a.

Mo. 27.11.2023, 18h: Hamburg: Solidarische Ökonomie zwischen Realität und Utopie

Es lässt sich kaum noch bezweifeln, dass die herrschende Wirtschaftsweise die Welt zerstört. Jedoch gibt es – je nach Interessenlage – sehr unterschiedliche Ideen und Praxen, wie Wirtschaft anders organisiert werden könnte. An einigen Beispielen werden sowohl reformistische Scheinlösungen vorgestellt als auch gelebte Utopien für eine sozial-ökologische Transformation. Die Übergänge können fließend sein, mitunter gibt es kein Entweder-Oder. Der Vortrag möchte einen Beitrag dazu leisten, den Blick zu schärfen, und gleichzeitig Widersprüche und Ambivalenzen aufzeigen.

Ort: Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11-12, Hamburg, 20148



Zur Erinnerung: Sa. 11.11.2023, 12:15h: Gemeinsam alt werden – aber wie?

EXPERIMENTDAYS_relaunch

Kann eine neue Generation von Alten nicht nur gesellschaftliche Bilder vom Älterwerden verändern, sondern auch für sich selbst andere, bessere Bedingungen des Alterns schaffen: aktiv, so lange es möglich ist, und selbstbestimmt bis zum Schluss, auch wenn

vielleicht die körperlichen oder geistigen Fähigkeiten nachlassen?

Wie kann das gehen, wenn mensch nicht über die finanziellen Mittel verfügt, mit denen sich vielleicht doch noch ein guter Pflegeplatz ergattern ließe? Aber auch mit Geld lässt sich nicht alles kaufen. Engagierte Pflege braucht – ebenso wie würdiges Altern – gute, selbstbestimmte Arbeitsbedingungen.

Es gibt nicht die eine Lösung, das eine Modell, sondern eine Vielfalt an Überlegungen, Plänen, und auch bereits umgesetzte Projekte, im Sinne des Genossenschaftsgedankens: „Gemeinsam mehr erreichen“.

In ihrem Input wird Elisabeth Voß diese Themen anreissen und ein paar Beispiele vorstellen. Anschließend sind die Teilnehmenden eingeladen, eigene Fragen, Erfahrungen und Beispiele einzubringen.

Eine **Veranstaltung des NETZ BB mit Elisabeth Voß** im Rahmen der **Experimentdays**.

Ort: Dragonerareal / Rathausblock, hinter dem Finanzamt Mehringdamm / Obentrautstraße, Adlerhalle / Grünraum: <https://experimentdays.de/program/> und www.netz-bb.de

Impressum

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.

Verantwortlich: Elisabeth Voß, Tel.: 030 - 216 91 05, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.